

Begleitmaterial zum Buch „Bagels von Benny“

Jede Woche legt Benny eine Tüte Bagel-Brötchen in den *Aron Hakodesch* (Toraschrein) der Synagoge und jede Woche verschwinden sie. Was ist mit den Brötchen passiert? Die Handlung des Buchs „Bagels von Benny“ bezieht sich auf eine jüdische Volkssage aus dem mittelalterlichen Spanien. Die gemeinsame Lektüre der Geschichte gibt Eltern und Kindern Gelegenheit über Dankbarkeit, gute Taten und moralische Überzeugungen zu sprechen.

Dankbarkeit und Ausdruck der Dankbarkeit – „Wir wollen Dir danken [...] für [...] Deine Wundertaten und Wohltaten zu jeder Zeit“ (aus der Amida)

Wie sagt man „Danke“? Dankbarkeit zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte von „Bagels von Benny“: Frau Grün dankt Bennys Opa für die wunderbaren Bagels, die er backt, während Benny einen Weg sucht, um Gott zu danken. Und der arme Mann, der von den Bagels, die er im *Aron Hakodesch* gefunden hat, satt geworden ist, verspricht von nun an anderen zu helfen. Wir Leser gewinnen durch die Lektüre des Buches die Erkenntnis, dass nichts in unserem Leben als selbstverständlich angesehen werden sollte, und dass wir die guten Dinge, mit denen wir gesegnet sind, schätzen sollen.

Die folgenden Anregungen für Aktivitäten eignen sich für zu Hause in der Familie, können aber auch sehr gut mit Kindern in der Kita durchgeführt werden:

- Wo sind die Bagels geblieben? Beim ersten gemeinsamen Lesen des Buches können Sie an der Stelle pausieren, an der Benny bemerkt, dass die Bagels verschwunden sind und die Kinder fragen, was ihrer Meinung nach mit den Bagels im *Toraschrein* passiert ist.
- Sie können gemeinsam ein Danksagungs-Spiel spielen. Beginnen Sie mit den Worten: „Ich möchte mich bedanken für ...“ und fügen eine Sache hinzu, für die Sie in Ihrem Leben dankbar sind: etwas Gutes, das Ihnen passiert ist, oder etwas Schönes, klein oder groß, das Sie gesehen, gehört, geschmeckt oder gerochen haben. Dann ist die/der nächste dran, den Satz zu vervollständigen. Sie können diese Danksagungen auch regelmäßig wiederholen, z.B. während des Abendessens, wenn die ganze Familie beisammen ist, oder als Abschluss des Tages vor dem Schlafengehen, wenn Sie Ihre Kinder ins Bett bringen.
- Wer hilft uns im Alltag? Viele Menschen helfen uns täglich –die Kassiererin im Supermarkt, das Reinigungspersonal, der Wachmann im Museum. Im engeren Kreis gibt es Nachbarn, die mit uns auf dem Hof spielen, Familienmitglieder, das pädagogische Personal in Kindergärten und viele mehr. Ihr Kind kann diesen Personen ein herzliches „Danke“ senden und ihnen mit einem Brief oder einer Zeichnung eine Freude machen. Überlegen Sie, wem Sie danken möchten und in welcher Form. Eine Idee für eine „Dankeschön-Karte“ finden Sie im Klappentext des Buches.
- Kleine Kinder, große Fragen! In der Geschichte fragt sich Benny, wie man Gott am besten danken könnte. Er entscheidet sich dafür, dies in der Synagoge zu tun, weil dort Menschen mit Gott sprechen. Wie Benny stellen viele Kinder große Fragen: Gibt es Gott? Wo wohnt er? Wird er mich hören, wenn ich mit ihm rede? Nach der Geschichte können Sie mit Ihren Kindern über diese Themen sprechen und sie ermutigen, große Fragen zu stellen.
- Es lohnt sich, über das überraschende Ende der Geschichte und die Worte des Großvaters zu sprechen, als er sagt, dass Benny „die Welt ein bisschen besser gemacht“ habe. Versuchen Sie sich gemeinsam mit Ihren Kindern an Situationen zu

erinnern, in denen die Kinder eine gute Tat getan und anderen geholfen haben.
Sprechen Sie darüber, wie dank ihrer Taten die Welt ein besserer Ort wird.